

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: A. Mosse, Naansenstein & Bogler, G. E. Daube,
Innschriftenbank Berlin Bernh. Arndt, War. Gerlingmann,
Gierfeld W. Dienes, Grefenwald G. Jüles, Halle a. S.
Jul. Bard & Co. Hamburg Joh. Nothbaum, A. Steiner,
William Wilkens, In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Eisler, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Mordings hatte vor längerer Zeit verlangt, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Bülow, der bekanntlich auch Mitglied des preussischen Staatsministers ist, den Kaiser begleiten würde, und es scheint nunmehr, daß dies feststeht. Wenigstens wird es in einem süddeutschen Blatte als Thatsache behandelt, aber, was uns höchst verfehlt erscheint, getadelt. Das Auswärtige Amt, so wird da ausgeführt, werde ohne genügende leitende Kräfte sein, da der Unterstaatssekretär leidend sei — was uns nicht bekannt ist — und dem Reichskanzler bei seinem Alter die Vertretung des Staatssekretärs nicht zugemuthet werden könne, wenigleich er die oberste Leitung der auswärtigen Politik führe. Eben weil das Letztere der Fall ist, scheint uns die Frage der Geschäftserledigung im Auswärtigen Amte während einer Abwesenheit des Staatssekretärs nicht dazu anheben, weitere Kreise zu betheiligen; sollte in der That für zwei Monate ein Mangel an Arbeitskräften in den leitenden Stellungen dieses Amtes drohen, so wäre dem wohl leicht in derselben Art, wie in früheren ähnlichen Fällen, durch zeitweilige Einberufung eines Vorstehers oder Gelemben zur Vertretung des Staatssekretärs abzuhelfen. Ob es notwendig sein würde, wissen wir nicht, und unsere Meinung ist auch nicht, daß die Begleitung des Kaisers durch einen bestimmten Minister, sei es der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes oder ein anderer, geboten sei; aber daß sich irgend einer der Minister während der ganzen Reise beim Kaiser befände, das wird ohne Zweifel allgemein für erforderlich erachtet.

Dr. G. A. N. P. E. R.

Die Straßen von Damascus sind eng und schattig. Zwei sehr schlecht gepflasterte Trottoirs führen an den Häusern entlang und mitten zwischen denselben eine ungeschützte Rinne, in der das Regenwasser abfließt oder stagnirt. Nichts Trottoirsiers kann man sich denken als solche Straße. Die Häuser haben durchweg Lehmwände, eine niedrige Thür und keine Fenster nach der Straße, sie und da tritt ein toth aus Bappelholz gezimmelter Erker an den kahlen Lehmwänden hervor, doch ist er ohne Fenster. Manchmal sind auch die oberen Stodwerke der Häuser in der Straßenfront vorgekragt, wie man dies in alten deutschen Städten sieht, das ist die einzige Abwechselung, welche die Straße zeigt. Nur im Süden- und Christenviertel ist es anders, dort findet man einzelne Häuser, welche Fenster und mit Fenstern versehene Erker nach der Straße hinaus haben, außerdem sind die Läden natürlich an der Straße offen, und sind diejenigen Straßen, in welchen Läden an Läden liegt, die Bazar, mit einem Vordach überdeckt. Jeder Laden ist nur so breit, daß er mit einer einzigen, etwa 5-6 Fuß breiten Thür geschlossen werden kann. Dieselbe besteht aus einer oberen und einer unteren Klappe, die letztere wird auf einen Hobel von 3 Fuß Breite und 18 Zoll Höhe

So tritt und ärmlich nun die Umgebung der Boutiquen und Shops und die Straßen von Damaskus aussehen, so reich und glänzend ist das Innere der Häuser und Höfe. Man tritt durch eine schmale Thür in der Regel in einen engen und windigen Gang, der in den Hof des Hauses führt. Hier beginnt plötzlich die Pracht. Der meist viereckige größere oder kleinere Hof ist mit Steinplatten von Balast, Lava, Kalkstein oder Marmor gepflastert, Palmen, Orangen und Olivenbäume geben ihm Schatten, schöne Zypressen zieren ihn. In der Mitte ist ein großes Marmorbassin, welches durch einen fortwährenden Wasserlauf gebenden Krahnen gefüllt gehalten wird. In den reichsten Häusern befinden sich auch Springbrunnen mit allen Effekten. Der Hauptsalon, der sogenannte Iwan, liegt zu ebener Erde, meist unmittelbar vom Hofe zugänglich, mitunter auch durch einige Stufen über demselben erhöht; es ist ein quadratischer Salon, an den sich nach drei Seiten drei große Nischen anschließen. Der Salon ist mit Marmorplatten häufig in reichem und buntem Mosaik gepflastert, in der Mitte befindet sich ein Marmorbassin mit fließendem Wasser. Die drei Nischen werden durch drei schöne, mit bunten Arabesken gezierter Spitzbögen von dem Salon getrennt, außerdem ist ihre Fußboden um etwa zwölf Fuß erhöht und mit türkisohen oder verzierten Teppichen belegt. An den Wänden der Nischen laufen ringsum Diwanen, mit den prächtigsten in Gold gestickten Seidenstoffen bezogen. Die Decke über dem vorderen Salon liegt sehr hoch, etwa 18 bis 25 Fuß und ruhen die dieselbe tragenden Wände auf den Spitzbögen. Die Decken der großen Nischen sind weniger, etwa 10 bis 15 Fuß hoch, sämtliche Decken sind in Holz geschnitten, die Balken oder mitunter auch stoffeten sind reich bemalt und vergolbet, ebenso sind die Wände der Nischen entweder mit Marmor mosaik oder mit Holzgetäfel bekleidet, welches letztere auch geschnitten, bemalt und vergolbet ist. In den alten Häusern sind diese Ornamente von dem schönen arabischen Stil, in den neueren meist mit europäischem Barockstil gemischt. In dem Holzgetäfel befinden sich viele Wandbränke, in dem Marmorgetäfel zahlreiche Nischen. In der Regel geht das eine oder andere ein wenig über den Anlauf der Spitzbögen, wo es in einem Giebel endet, die Wandflächen darüber sind meist gemalt oder einfach gestrichen. Die Spitzbögen setzen auf Konsolen an, die mit Stalaktiten ornamentirt sind, ebenso hat gewöhnlich die hohe Decke über dem vorderen Salon aus den vier Ecken funfstrahlige Kränze. Ueber dem Getäfel befinden sich in den Wänden zahlreiche Fenster, mitunter auch von buntem Glas. So sind reicher oder ärmer ausgestattet alle Salons der Damastener. Die übrigen Zimmer haben die schönen Holdecken, die Holzverkleidung der Wände und die erhöhte Estrade mit diesem gemein. Die Estrade ist in dieser meist so groß, daß nur ein schmaler Gang längs der Thüre verbleibt, wo die Dienerschaft ihre Pantoffeln hängen läßt, wenn sie der Herrschaft etwas bringt.

Ersterenfalls steht wiederum in Frage, wie die Vorbereitungszeit auf die Zufuhr und den Verwaltungsdienst zu vertheilen und ob der Schwerpunkt der praktischen Ausbildung in der Gekörts- oder in der Totalinanz (Kontraßant) zu verlegen sein wird. Damit steht im Zusammenhang die weitere Frage, ob der Anwärter für den höheren Verwaltungsdienst an der Regierung in sämtlichen Degernaten oder nur in einer Anzahl für seine Ausbildung besonders wichtiger Degernate zu beschäftigen ist. Auch wird die Frage eines Zwischengorgans sowie der

„Haben wir einen französischen Adelp?“ fragt der gut unterrichtete Heraldiker Vikomte A. de Roher in der „Revue des Revues“ und ertheilt darauf die Antwort, daß dieser Adel trotz der

Madrid, 6. Oktober. Im geistigen Mini-
sterrath wurde ein Telegramm des Generals
Mios verlesen, welches mittheilte, daß die
Spanier neuerdings die Aufständischen auf den
Misanas-Inseln schlagen. Letztere hatten zahl-

** Alle von allen Seemächten hält Amerika noch an dem besonders für stützen- und Hafenvertheidigung geeigneten Typ des flachgehenden Monitors fest, wofür man als Grund nur die Anfänglichkeit des Volkes für dieses rein amerikanische Kampfmittel und die für Spezialschiffe ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit der Marineverwaltung annehmen muß. Als Angriffswaffe ist der Monitor im letzten Kriege in keiner Weise zur Verwendung gekommen. Jetzt werden im „U. S. Army and Navy Journal“ die Pläne der als Neubauten in diesem Jahre bewilligten vier Monitors für Hafenvertheidigung veröffentlicht. Diese Schiffe sollen „Connecticut“, „Wyoming“, „Florida“ und „Arcansas“ heißen. Im Displacement von 2700 Tons haben und jedes 1500 000 Dollars kosten. Sie sollen zwei Schrauben haben, 200 Tons Kohlen fassen und 12 Knoten Fahrt laufen können. Ihre Baugesz soll 27 Monate betragen. Die Hauptdimensionen sind: Länge 225 Fuß engl., größte Breite 50', mittlerer Tiefgang 12½ Fuß. Der ganz im ~~der~~ Schiff laufende 5' hohe Panzergürtel aus gehärtetem Stahl wird vor der Maschine 11" Stärke haben und nach vorn und hinten bis auf 5" abnehmen. Der zentral stehende Thurm hat eine 10" starke Wand und eine schräg stehende 9" dicke Frontplatte aus demselben Stahl. Der Kommandorthurm ist mit 7½" Stahl gepanzert. Das Schiff soll einen Geschützmaß für Maschinengewehre und die elektrischen Scheinwerfer

In den Stürmen des Lebens.

Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

68.

Der Alteser fuhr fort: „Weißt Du, was das für den alten Mann bedeutet? Daß Du noch nie gehört, daß der Förster an seinem herrlichen kühnen Bestreben mit einer solchen herzerquickenden Liebe und Pietät hängt, wie sie der blühende Großvater und das nomadische heutige Besamthum gar nicht mehr kennt? Du sagst, Du hättest Dich mit Hart nicht befreundet gehabt. Verlangt jetzt nicht mehr, daß ich das glaube. Nur ein Vorgefester, der auf einen Untergebenen einen geheimen Blick hat, kann eine herzerquickende Mädel treffen. Jetzt erkläre ich mir auch die auffallende Erscheinung, daß Hart, trotz anerkannter hervorragender Kenntnisse in seinem Fache nicht weiter kommen kann. Du willst ihn fühlen lassen, daß er der Untergebene und Du sein Vorgefester bist. Ich weiß, der Bureaukratismus und das leere Formenwesen in unseren höheren Ämtern ist die Ursache mancher Klagen der ausführenden Beamten, und auch das Volk steht oft den Dekreten vom grünen Tisch verständnislos gegenüber. Auch hier, in diesem Falle, wird kein Mensch die Verwegenheit eines Mannes verstehen, der auf seinem Posten Herabgerathenes geleistet, sich brav geföhrt hat und durchaus nicht verzeiht sein will. Hast Du denn gar nicht das Alter bedacht? Hart ist über fünfundsiebzehn Jahre alt. Du sagst, die Familie hätte sich arg kompromittirt. Nun, Hart braucht das Urtheil der Menschen in der bekannten Angelegenheit nicht zu fürchten, ebensowenig seine Tochter. Jeder rechtlich denkende Mensch bedauert es tief, daß diese geachtete Familie unter den verwerflichen Handlungen zweier eckloser Menschen mit zu leiden hatte, und es fällt keinem Kenner der Angelegenheit ein, ihnen die Schuld auch nur ein kleines Wort nachzureden. Du willst meine Bitte somit auch heute nicht erfüllen. Du verlangst vielmehr, daß ich Dir gehorche soll. Nun — ich war Dir in allem stets ein gehorsamer Sohn, jetzt verlangst Du aber unmögliches von mir. — Verzeihe Dich, liebe Mama, ich werde den Respekt gegen meinen Vater nicht einen Augenblick außer Acht lassen,“ beschwichtigte Max die Mutter, die ängstlich an ihn herantreten war und ihn bat, er möge nicht so heftig werden. „Ich kann jetzt nur noch wiederholen, was ich gestern bereits ausgesprochen: Wenn erst die Familie meiner Braut und vor allem diese selbst kennen, ehe Ihr urtheilt. Wenn der Vater nur einigen redlichen Willen zeigte, könnte die ganze Angelegenheit zu aller Zufriedenheit leicht geregelt werden.“

Der Herr Rath hatte, während der Sohn sprach, seine kühle Nase beibehalten, das Kinn nachdenklich in die Hand gestützt, blühte er den tief regten durch die Gläser seiner goldenen Brille stumm an. Einige Sätze schienen doch wohl sein vernünftiges Bureaukratismus zu treffen, und er fühlte, daß der Sohn ihn durchsah. Er schien doch noch an einer Stelle verunruhigt, denn als er jetzt das Wort ergriff, hatte seine Stimme längst nicht mehr den hochfahrenden ironischen Klang.

„Auf Deine Auslassungen will ich Dir nur kurz antworten, daß ich es heute ablehne, mit Dir über die Angelegenheit weiter zu sprechen; Du bist zu erregt. Die heutige Jugend hat andere Ideale als zu meiner Zeit und sie dünkt sich klüger als das Alter. Du mußt die Konsequenzen Deiner Handlungen selbst tragen für den Fall, daß Du ohne meine Einwilligung eine Ehe mit der Försterstochter eingehen solltest. Ich kann Dir nur sagen, daß Du Dein Glück mit Füßen trittst. Ich habe Dir gestern schon angedeutet, daß sich die Tochter des Wirklichen Geheimen Justizrathes Rüdiger sehr wundern wird, wenn sie

von Deiner Heirat mit dieser Försterstochter Kenntnis erhält. Alle Welt hat schon Deine Verlobung erwartet. Kommt dieselbe nicht zu Stande, so ist deren und unsere Familie arg blamiert. Auf den Uebertritt zur Regierung, den ich Dir für den Herbst bereits in Aussicht stellte, darfst Du Dir selbstverständlich keine Hoffnung mehr machen. Der Herr Regierungs-Präsident würde Dich zweifellos mit Deinem Gesuch abweisen, auch die Salons unserer Kreise würden Dir und Deiner Frau verschlossen bleiben. Du hast nun zu wählen und kennst meinen Entschluß. Und damit für heute genug. Versöhne uns wenigstens in den Pfingsttagen mit weiteren unliebsamen Auseinandersetzungen über eine Sache, die für mich als abgethan gilt.“

Der Herr Rath ging nach diesen Worten hinüber in sein Zimmer. Hier stand er lange an einem Fenster und sah in den kleinen Vorgarten hinaus. Jenseits ihm darin etwas? Man mußte es verneinen, denn die paar vernachlässigten Blumenbeete und den einzigen lebensmüden Apfelbaum sowie die dahinterliegende graue höfliche Steinmauer des Nachbarhauses waren ihm längst bekannt. Der Herr Rath dachte also offenbar nach, und wenn ein Mensch erst über eine Sache, zumal eine scheinbar unangenehme, nachzudenken pflegt, dann gewinnt er derselben oft leicht eine bessere Seite ab.

Die drei übrigen Mitglieder der Familie blieben bis zum Abendessen noch in eifrigem leise geführten Gespräch zusammen. Es ermunterte den sichtlich niedergeschlagenen Bruder zum Aufstehen.

„Weißt Du, Max, was ich vorhabe? Ich will Eggon bitten, er soll der Försterstochter Integrität einen Besuch machen und danach dem Vater über die Familie Deiner Braut Bericht erstatten. Er giebt etwas auf sein Urtheil. Eggon wollte ja immer schon fort, um nach kleinen Landstättchen für das Wandern in den königlichen Schloß zu D. zu suchen. Nach Deiner Beschreibung wird

er die in der Gegend von Eichrode wahrheitlich finden.“

Nach vor Tisch kam der Verlobte Eses, Eggon Hlaur, ein enger, fäthlicher Mann. Eses theilte ihm ihren Wunsch mit. Der Vater erklärte sich bereit, denselben nach Pfingsten zu erfüllen. Auch ich habe schon daran gedacht,“ sagte er. Nur Ruth, Schwager Max, Du weißt, Dein Vater hat mir damals, als ich am Eses war, die allergrößten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Der alte Herr hatte ganz eigenthümliche Begriffe von uns Künstlern. Wir blieben aber fest, nicht wahr Eses, und dann gab er doch nach.“

„Und heute bereits kann er, trotzdem Du ihm auch oft scharf opponirst, ohne Dich keinen Abend zubringen,“ plauderte Eses mit glücklichem Lächeln zu dem ersten, fleißigen Manne hinaufblickend. Während der Feiertage wurde des Försterhauses Eichrode und seiner Bewohner in Gegenwart des Hausherrn nicht wieder gedacht. Nur wenn der Herr Rath nicht zugegen war, stellte Eses immer wieder neue Fragen über die Försterfamilie an den Bruder: sie konnte ihre Neugierde nach dem schmucken Eichrode und dessen Umgebung und den Menschen, die ihren anspruchsvollen Bruder so sehr für sich eingenommen hatten, gar nicht befriedigen. Die Mutter mühte sich nur selten ein; es genügte ihren stillen, beiseidenen Ansprüchen, daß Max es sie versicherte, seine Wahl werde ihr gefallen. Vielen eigenen Willen hatte sie in der Ehe nicht gehabt, ihr Mann war eine herrliche Natur, den „feinen Naden“ desselben hatte sie selbst in den Pfingsttagen nicht unter das faule Joch des Pantoffels zu beugen vermocht.

Am Tage nach Pfingsten kam der Herr Rath in verdrückter Stimmung nach Hause. Er hatte eine längere Konferenz mit dem Regierungs-Präsidenten gehabt. Es handelte sich um die Beschäftigung der fiskalischen Anstalten des Bezirks, welche der Regierungs-Präsident in früheren

Jahren selbst vorzunehmen pflegte, in diesen Jahren aber ihm übertragen hatte. So sagte er wenigstens bei Tisch. Er bemerkte nicht, wie Max höchst verwundert aufstah und sich weiter eine gewisse freudige Erregung bemächtigte.

Der Auftrag schien dem Herrn Rath nicht zu gefallen. Die Reise, welche ihn mehrere Tage von seinem Bureau bei der Regierung und seiner Familie fernhielt, war mit allerhand Unbequemlichkeiten, wie das Schlafen in fremden Betten und das Essen in Hotels oder Bauernwirtschaften, verknüpft. Er ließ sich aber seiner Familie gegenüber nicht merken, verheimlichte ihr auch den wahren Zweck der Reise und sagte nur zu seiner Frau beim Abschied am nächsten Morgen, daß die Dienstgeschäfte im Bezirk ihn wahrscheinlich drei bis vier Tage, vielleicht auch noch länger, in Anspruch nehmen würden. Auf des Sohnes Angelegenheit war er, da Max sie zur größten Verwunderung der Damen nicht weiter erwähnte, nicht wieder zurückgekommen. Dagegen kam Max, der seinen Vater früh am Morgen zum Bahnhof begleitet hatte, freudestrahlend zu den Damen zurück und vertraute ihnen ein wichtiges Geheimnis an.

„Ich durfte nicht darüber reden, solange der Vater noch im Hause war,“ sagte er, als Beide über den eben gelungenen Streich, den er während der Feiertage hinter seines Vaters Rücken vollführt hatte, stammten. „Er durfte beiseite nicht merken, daß ich hinter der Geschichte stehe. Hart weiß bereits alles, ich habe ihn gestern Nachmittag über den Zweck der Reise des Vaters in einem ausführlichen Briefe aufgeklärt. So bald ich von Hart oder Ernestine ein Telegramm erhalte, reise ich, und wenn das Glück mir hold, hoffe ich Euch noch an demselben Tage ein Telegramm mit der Einwilligung des Vaters übersenden zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Abbruch- und Erdarbeiten für die Erweiterung des Maschinen- und Säghauses und eines begehren Kanals auf dem städtischen Schlachthof hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem am **Donnerstag, den 13. Oktober 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Bedingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 1 M 50 P. (wenn in Briefmarken zu 10 P.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schornsteinfegermeister **Paul Eisold** als Beauftragter der vermittelnden Schornsteinfegermeister **Eisenbrand** bestellt ist.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Schmiedearbeiten zum Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihaufen hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem am **Freitag, den 14. Oktober 1898, Vormittags 12 1/2 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Bedingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 1 M (wenn in Briefmarken zu 10 P.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Gildemeister's Institut.

Hannover, Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre hervorragenden Erfolge rühmlichst bekannte Vorbereitungs-Anstalt für das Einj.-Freiw.- und Fährlich-Gramen und für alle höheren Schulamina incl. Abiturium. Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 97/98 bestanden 91 Höglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekt und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Höhere Mädchenschule.

Augusta-Strasse 54.

Das Winter-Halbjahr beginnt am Dienstag, den 11. Oktober.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11-1 Uhr bereit.

Maria Friedländer.

Patente

besorgen und verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW., Lützen-Strasse 25. Gepr. 1882. Bis jetzt 30 000 Aufträge zu Anmeldungen. Verwertungsberechtigter für ca. 2 1/2 Millionen M. Auskunft u. Prospekt gratis.

gediegene neueste Reime für Postkarten gegen 60 Pf. (Marlen). **Jacobs Verlag, Blankenburg (Hara).**

Heute Freitag, den 7. Oktober, Vormittags 11 Uhr:

Eröffnung der

Gartenbau-Ausstellung

in den Sälen des Concert- und Vereinshauses.

Pflanzen, Blumen, Bindereien, Obst etc.

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:

Concert

der Artillerie-Kapelle (Stadtstrompeter Unger).

Eintrittspreis 1 M. Dauerkarten 1,50 M. Die Mitglieder des Stettiner Gartenbau-Vereins haben mit ihren direkten Familien-Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.

Schluss der Ausstellung:

Sonntag, den 9. Oktober, Abends 10 Uhr.

Am Samstag und Sonntag Nachmittags von 4 bis 9 Uhr Concert. Eintrittspreis an jedem der beiden Tage 50 P.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Landwirthschaftsschule zu Eldena bei Greifswald.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 11. Oktober. Wegen der Aufnahme neuer Schüler ist der Unterricht nach vorheriger Anmeldung täglich von 11-12 Uhr und von 3-4 Uhr zu sprechen.

Der Direktor der Landwirthschaftsschule.

Dr. Rohde.

Montblanc

Roman

Rudolph Stratz.



Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem neuesten Roman des bekannten Schriftstellers sodann ein neues Quartal. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Probe-Nummern der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des neuen Romans senden auf Verlangen gratis und franco die meisten Buchhandlungen sowie direkt die Verlagehandlung Ernst Keil's Nachfolger a. m. b. H. in Leipzig.

Blooker'schen Cacaotassen



stehen in **Detailgeschäften** den Käufern von (*)

Blooker's holländ. Cacao bei mindestens 2 Pfund zur Verfügung. Hauptdepot Wilhelm Ludwig Schmidt, Berlin NW. 6.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und

Lindenstr. 25.



Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen

für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei.

Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Kaffee.

Unsere mit den neuesten Röstmaschinen ausgestattete

Versuchsrösterei in Berlin

bietet Interessenten ausgiebige Gelegenheit, sich von den vorzüglichen Leistungen dieser Maschinen zum Rösten von Kaffee, Getreide, Kakao und dergl. durch eigene Versuche zu überzeugen.

Wir laden Interessenten zu Besuchen ein und stehen mit Auskunft zu Diensten.

Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengiesserei in **Emmerich am Rhein.**

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

5 Stuben.

Mollstr. 1, 1 Et. 1. (Wälderstr.-Eck), Bel.-Etage 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Pabstb. 2c. sof. miethbar. **Kaltenwalderstr. 134, 1. u. 3. Etage zum 1. 3. 99.**

2 Stuben.

Birkenallee 31, Hinterwohnung, 2 Stub. u. Zub., 20 M., 1. 10. u. v.

Wilhelmstr. 20,

eine Wohnung im Hinterhause, 2 Stuben,

Küche und Zubehör. Näheres bei Frau Nüsse, 1 Treppe im Vorderhause.

Dogislavstr. 43 (Bismarckplatz) Bdz., Bohn. v. 2 Et. u. Zub. 1. 11. 3. verm.

Golstr. 14b, febl. Vorderb. 2 St., Glas, Zub. 1. 1. Nov.

Himmelsstr. 7, Vorderb., 2 St., febl. Wasserf. 1. 11. 98.

Gulstr. 15, eine Wohnung von 2 Stuben, K. und Zubehör. sof. zu vermieten. Mth. 2 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Grabow, Gr. Wälderstr. 1. Bohn. v. St. K. R. sof. 3. verm.

Ruhstr. 15, Stube, Kammer und Küche zum 1. November zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

Gulstr. 14b, febl. Vorderb. 2 St., Glas, Zub. 1. 1. Nov.

Gulstr. 15, eine Wohnung von 2 Stuben, K. und Zubehör. sof. zu vermieten. Mth. 2 Tr.

1 Stube.

Heltigegulstr. 7, 2 Tr. i. c. m. 3. m. iv. Gng. 3. verm.

Möblirte Stuben.

Vollwert 4. u. 4 Tr., ein febrnd. möbl. Zimmer mit separaten Nureingang ist sofort zu vermieten.

Schlafstellen.

Geinrichstr. 1, ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.

Läden.

Neußer. 5b, H. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermieten. Preis 30 M.

Ein Laden mit Wohnung in besser Geschäftsgegend ist zum 1. Oktober oder später zu vermieten. **Stargard i. Pomm., Böhmerstr. 15.**

Ein Laden

zu vermieten **Wilhelmstr. 20.** Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Briefe
an Seine Heiligkeit den
Papst
von R. Grassmann
find in Buchform zum Preise von
50 Pf. zu beziehen durch
R. Grassmann's Verlag
in Stettin.
Nach auswärts werden die
Briefe nur gegen Vorausbezahl-
ung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: G. Bamberg (Greifswald).
Friedrich Bartels (Wald). (Neben). Eine Tochter:
Friedrich Bartels (Stolz). Professor Dr. Norden
(Greifswald). Georg Krenz (Stettin).
Verlobt: Fr. Auguste Gersand mit dem Lehrer
Herrn Gustav Kradde (Dennin-Grimmen).
Gestorben: Wilhelmine Nitz geb. Schulz, 84 J.
[Kettwitz]. Albert Seb, 55 J. [Kettwitz]. Rentier
M. F. Marow, 75 J. [Gölow]. Zeichenlehrer Emil
Schmidt [Stettin].

Dr. B. Freytag, prakt. Arzt,
Sprechst. 8-10, 4-5.
Arzt f. Brustkrankheiten. Giesebrechtstr. 8, I.

Dr. Schrader's
Lehr-Anstalt
für angehende
Kadetten zur See.
gegr. 1868.
KIEL,
Villa
Horzog
Friedrich.
Vorbereitung:
1) auf d. oberen Klassen
höch. Lehranstalten.
2) auf d. Kadetten-
eintritts-
prüfung.
Ca. 500
Kadetten
sind an d.
Anstalt
hervor-
gegangen.

Gesetzlich geschützt!
Postkarten-Loose
(D. R. G. M. No. 87 239)
mit verschiedensten Ansichten.
Von 8000 Gewinnen sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50,000 Mk.,
10,000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkarten-Loose für
(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)
versenden **1 Mk.**
Th. Lützenrath & Co.,
Bahnhofstr. No. 29. Erfurt. Bahnhofstr. No. 29.

Stettin-Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Capt. R. Perleberg.
Von Stettin jeden Sonntag 1 Uhr Nachmittags.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
1. Kajüte 18 Mk., 2. Kajüte 10,50 Mk., 3. Kajüte 6 Mk.
Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen
an Bord der „Titania“. Rundreise-Fahrtkarten
(45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Rund-
reise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der
Eisenbahngesellschaften erhältlich.
Rud. Christ. Gribel.

Verkauf.
Eine f. M.
Conditorei und
Café
ff. Styls mit
Marcipan-Fabrik
in concurrenzloser Lage, hochrentabel (Ladenlohnung bis
250 Mk. täglich), nur feinste Stoffe, große sehr
günstige Preisverhältnisse, soll mit kompletter
Einrichtung für sehr mäßigen Preis sofort verkauft
werden; Besitzer ist nicht Fachmann und will sein Land-
gut bewirtschaften.
Das Conditorei-Grundstück hat ca. 1300 q. Mtr.
Bodenfläche mit dem dazu gehörigen sehr schönen
Garten. Letzterer schließt unmittelbar an das städtische
Haus an und liegt mit 50 ff. Mtr. an der Hauptstraße.
Anzahlung 15-20,000 Mk. Off. erb. unter F. 145
an **Hausenstein & Vogler A.-G.**,
Königsberg i. Pr.

Neue gebrauchte Säcke
zu Getreide, Kartoffeln, Dünger etc. in allen
Preislagen.
Hessians
für Vorräthe und Packwege.
Strohhäcke, Sackband, Bindfaden
offert billigst
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher 325.

Wasserdichte Pläne
für Wagen, Buben, Waggons etc. aus unverfä-
llichem, rein leinenen Segeltuch, fix und fertig
vernäht incl. Decken von 1,40 an.
Wasserdichte Pferdedecken,
billigster Preis für Lederdecken,
fertig ausgerüstet von 1,50 an.
Wollene Pferdedecken,
auch mit Leinen oder Segeltuchfutter,
in geschmackvollen Mustern und jeder Preislage.
Blauer Deckenfries,
garantirt edelfarbig, prima Waare,
offert billigst
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher 325.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
A. Nom. Mark 5 000 000 Actien No. 1—5000.
B. 4% zu 102% rückzahlbare Anleihe von Nom. 10 000 000 Mark
(verstärkte Tilgung bis 1903 ausgeschlossen).
Auf Grund des im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Reichs-Anzeiger vom 6. Oktober 1898 No. 237 ver-
öffentlichten Prospectes sind auf unseren Antrag:
1. Nom. M. 5000 000 Actien No. 1—5000
2. Nom. M. 10 000 000 4% zu 102% rückzahlbare Theilschuldverschreibungen
der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft
zum Handel an den Börsen zu Berlin und Köln zugelassen und werden durch uns an denselben in den Verkehr gebracht.
A. Die Einführung der Actien soll am
Mittwoch, den 12. October d. J.
erfolgen. Voranmeldungen auf den zur Verfügung stehenden Betrag werden in Berlin bis zu diesem Tage, an den anderen
Plätzen bis zum 11. d. M. einschliesslich, zum Kurse von 117,50%, zuzüglich laufender Stückzinsen zu 4%, ab 1. Januar d. J.
entgegengenommen.
B. Von den 4% Theilschuldverschreibungen wird zunächst ein Betrag von
M. 5 000 000,—
unter folgenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt:
1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu dem Prospect gehörigen Anmeldescheines am
Dienstag, den 11. October d. J.
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
Berliner Handels-Gesellschaft,
Herrn S. Bleichröder,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
den Herren Robert Warschauer & Co.,
Elberfeld bei den Herren von der Heydt, Kersten & Söhne,
Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in Stettin bei Herrn Wm. Schlutow
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.
2. Der Subscriptionspreis beträgt 100,75% zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Abnahme.
Es ist bei der Zeichnung eine Kautions von 5% in Baar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden
Wertpapieren, die von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden, zu hinterlegen.
3. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des hierfür
festgesetzten Termins zu schliessen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung
zu bestimmen. Die Zuteilung wird so bald als möglich nach Schluss der Subscription erfolgen. Im Falle die
Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Kautions unverzüglich zurückgegeben.
4. Die Abnahme der Theilschuldverschreibungen gegen Zahlung des Preises kann vom 12. October d. J. ab
und muss bis zum 15. November d. J. bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung erfolgt ist, geschehen.
Beträge von M. 5000 und darunter müssen jedoch sofort abgenommen werden.
Berlin, Elberfeld, Köln, Stettin, im October 1898.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.
S. Bleichröder. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Robert Warschauer & Co.
von der Heydt, Kersten & Söhne. Sal. Oppenheim jr. & Co.
Wm. Schlutow.

Kaffee! Kaffee!
Die unglaublich rasche Entwicklung meiner erst seit einigen Jahren neu angelegten
Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe
mit den patentirten
Salomon'schen Apparaten
hat mich veranlasst, meine Rösterei wiederum zu vergrößern.
Der täglich wachsende Umsatz beweist mir, welcher Beliebtheit sich meine Kaffees in allen
Kreisen erfreuen, und so empfehle ich hiermit meine überall anerkannten
Kaffee-Mischungen,
welche sich durch vornehmen Charakter und große Ergiebigkeit auszeichnen.
Hierbei bemerke ich ausdrücklich, daß alle meine Mischungen „naturell“, also frei von
jeder Beimischung oder sonstigen zum besseren Aussehen der Kaffees beschwerenden Produkten, wie
Zucker, Eiweiß etc. geröstet sind.
Ich verkaufe das Pfund Kaffee
von 70 Pfg. bis Mk. 1,80
und mache ganz besonders auf meine
Berliner Mischung,
früher das Pfund Mk. 1,40, jetzt Mk. 1,20, aufmerksam.
Heinrich Ludwig Voigt
vorm.: von Domarus & Bork.
Spezialität:
Kaffee, Thee, Cacao.
30 Frauenstraße 30.
Telephon-Ruf 357. Telegramm-Adresse: „Kaffeevoigt“.

Frische Rebhühner,
starke pomm. Hasen,
auch hauber geputzt,
frisch zerlegtes Reh- und
Hirschwild,
auch in kleine Braten getheilt,
Hirschblatt per Pfd. 40 Pfg.,
Wildklein per Pfd. 20 Pfg.,
feiste Fasanenhähne,
Perlhühner,
fette junge Hühner,
Enten und Tauben,
Suppenhühner,
junge gemästete Gänse
und koschere,
per Pfund 56-58 „,
frisches Gänsefleisch
und Gänseklein,
frische Schellfische,
Nordsee-Schollen
empfehlen
Gebrüder Dittmer,
Mönchenstr. 1 u. Gr. Wallweberstr. 51, Cde.
Für unfr. Waaren u. Geringsgeschäft an gros-
sachen w. sofort einen Beirung mit d. Veracht.
z. einj. Dienst.
Dittmar & Peters.

Reizende
Bismarck-***
Briefbeschwerer
sind soeben eingetroffen.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10,
Lindenstrasse 25.

Neuheit.
Ankleidemappen
in 4 Sorten à 10 „.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. October 1898 ab.

Abgang von Stettin nach:		
Stargard, Pritz, Colberg, Stolp	Gem. 3.	2,36 Morg.
Podejuch, Greifenhagen	Verf.	3,42
Colberg über Rangard, Treptow a. N., Gollnow, Wollin, Kammin		5,18**
Stargard, Pritz, Colberg, Pölzin, Stolz, Danzig		5,32
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin		6,— Vorm.
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Neppen, Rostenburg, Breslau		6,33
Palewall, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg		6,36
Podejuch, Greifenhagen		7,47
Pölzin		8,—
Angermünde, Schwedt, Eberswalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin		8,20
Stargard, Pritz, Pölen, Pritz, Colberg, Pölzin		9,22
Angermünde, Eberswalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin		10,38
Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Neubranden- burg, Malchin, Kleinen		10,50
Stargard, Danzig		10,50
Pölzin		10,55
Alt-Damm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow, Kolberg über Rangard		11,2**
Königsberg Nm., Jäbendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. O.		11,14
Jalenitz		12,40
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.		1,36
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin		Verf.
Stargard, Pritz, Colberg		1,49
Jalenitz		2,10
Palewall, Prenzlau, Stralsund, Lübeck, Hamburg		Schnellz.
Königsberg Nm., Jäbendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt, Neppen, Rosten- burg, Breslau		Verf.
Schwedt (Werftagung)	Gem. 3.	2,30
Stargard, Pritz, Pölen, Pritz, Breslau		Schnellz.
Podejuch		Verf.
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz.		3,58
Pölzin		Verf.
Palewall, Stolzenburg, Uckerminde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg		4,24
Stargard, Colberg, Angermünde, Stolz, Danzig		Schnellz.
Alt-Damm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow, Colberg über Rangard		Verf.
Angermünde, Schwedt, Eberswalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin		6,05 Abds.
Stargard, Pölzin, Colberg, Anger- münde, Stolpmünde		6,38
Podejuch		6,45
Jalenitz		6,45
Stargard, Pritz, Pölen, Pritz, Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Stral- sund, Strassburg, Neubrandenburg, Grampas-Schütt, Stocholm		8,2
Greifenhagen, Küstrin		8,7
Angermünde, Eberswalde, Berlin		10,—
Stargard		10,59
Angermünde	Gem. 3.	11,30

* Bis auf Weiteres nur bis Pölzin.
** Durchgangswagen 2. Klasse Stollberg-Stettin über Rangard.

Damen
Find. Kleid. Turnschuhe.
Nach u. Bestand in allen
bistreten Angelegen.
Frank Stucka, Berlin, Mariannenplatz 26, I.
Bilder-Rahmen-Fabrik
(mit electr. Betrieb)
Gustav Glowatsch,
Münchenstr. Nr. 11, gegenüber dem Hofmarkt.
empfiehlt sich
zur Einrahmung sämtlicher Bilderarten
zu den billigsten Preisen.
Waselewsky's Variété
Stern-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 „.
Centralhallen-Theater.
Angeloti,
Verwandlungs-Schauspieler und Komponisten-
Darsteller.
Wiener Kindl, Gefangs- und Tanz-Terzett.
Terzett, Trachtel-Striptisier.
H. Taylor, Equilibrist. Latorl-Trilo.
Gymnast. Allee und Clara, Kunstschwimmer.
Edi Blum, Humorist. Vera Marie,
Soubrette. Ueberli-Truppe, Akrobaten.
Messter's Biograph,
Neue Bilder-Serie.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Familien-Vorstellung.
Angeloti, Biograph und das gesamte
Personal.
Stadttheater.
Freitag, 7 1/2 Uhr, Serie II:
Der fliegende Holländer.
Sonntags: Nathan der Weise.
In Vorbereitung: Partel Turatier.
Bellevue-Theater.
Wallenstein-Trilogie.
I. Abend.
Wallenstein Lager.
Die Piccolomini.
Wallenstein — Dir. L. Resemann.
II. Abend.
Wallenstein Tod.
Wallenstein — Dir. L. Resemann.
Sonntag, 3 1/2 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch.
Kleine Preise. Schiedsmann Hempel.
Abends 7 Uhr:
Bons ungültig. Wallenstein Lager.
Gev. Preise. Piccolomini.
Wallenstein — Dir. L. Resemann.
Concordia-Theater.
Kaleidelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Freitag, den 7. October, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit das jetzige vorzügliche Ensemble.
Morgen Sonntags: Extra-Vorstellung.
Nachdem: Vereins-Tanzfräulein.
Elite-Ball-Orchester. Anfang 8 Uhr.
Volkstheater.
Pölitzerstrasse, Reichsadler.
Dreyfus.
ASTHMA und KATARRH
bekämpft durch
die **CIGARETTEN ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken 21 Cts. pro 10 Cts. 20 Cts. St.-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.